

Ausbildung im Briefftaubendienst

Autor(en): **Blaser, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 12: **Briefftaubendienst**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-564275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Briefftaubendienst können Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, Hilfsdienstpflichtige und FHD eingeteilt werden.

Dienstpflichtige (Of., Uof. und Sdt.), die bei ihrem Übertritt in die Landwehr in Formationen des Briefftaubendienstes versetzt werden, haben einen Umschulungskurs in der Dauer von 13 Tagen zu bestehen; dieser Umschulungskurs wird als erster Ergänzungskurs angerechnet. Ebenso werden die zum Briefftauben-Hilfsdienst Eingeteilten erstmals zu einem 13tägigen Einführungskurs einberufen. Normalerweise führt die Abteilung für Übermittlungstruppen jährlich einen «Einführungskurs Briefftaubendienst» durch, in dem alle diese zum Briefftaubendienst um- oder eingeteilten Wehrmänner ausgebildet werden.

Die zum Briefftaubendienst eingeteilten FHD werden in besonderen Einführungskursen in der Dauer von 20 Tagen ausgebildet. Diese Kurse stehen unter der Leitung des Chefs des Personellen der Armee, Sektion FHD.

Nebst der allgemeinen militärischen Ausbildung ist es Aufgabe dieser Einführungskurse, die Teilnehmer zu Angehörigen des Briefftaubendienstes im Rahmen der Übermittlungstruppen auszubilden. Im folgenden ist nur von der fachdienstlichen Ausbildung die Rede.

Gleich zu Beginn fragen wir nach dem Zweck und Ziel dieser Ausbildung. Was muss ein Angehöriger des Briefftaubendienstes wissen und über welche praktischen Fertigkeiten muss er verfügen? Nun, er muss vor allem die Handhabung, die Pflege und Wartung und den Einsatz der Briefftaube beherrschen. Überdies muss er über die Briefftaube Bescheid wissen, die elementarsten übermittlungstechnischen Belange kennen und über die Geheimhaltungspflicht instruiert sein.

Demgemäss gliedert sich die praktische Ausbildung in folgende Teilgebiete:

Briefftaubenkenntnis:

- Merkmale der Briefftaube
- Kontrollfussring, Einsatzringe
- Unterschied Vogel-Täubin
- Gefiederfarben

Handhabung der Briefftauben:

- Einfangen der Briefftauben
- Halten der Briefftauben für Kontrolle und Einsatz
- Einkorben
- Auflässen

Briefftaubenzucht:

- Trennen der Geschlechter
- Paarung
- Gelege, Brut
- Beringung
- Pflege der Jungtauben

Schlagdienst = Pflege und Wartung der Briefftauben:

- Reinigung des Briefftaubenschlages
- Fütterung (Menge, Mischung, Zusätze)
- Abgabe von Trink- und Badewasser
- Trainieren der Briefftauben (Frei- und Zwangsflug)
- Aufzucht der Jungtauben
- Kontrollführung
- Überwachung des Gesundheitszustandes

Briefftauben-Gesundheitsdienst:

- Briefftauben-Krankheiten, Merkmale
- Äussere und innere Parasiten, Krankheitserreger
- Absonderung und Untersuchung kranker Briefftauben
- Schutz gegen chemische und atomare Einwirkungen

Anatomie und Physiologie der Briefftaube:

- Der Körperbau der Briefftaube, Skelett
- Aufgabe und Funktion der Organe
- Das «Heimfindevermögen der Briefftaube», begünstigende und hemmende Faktoren

Einsatz der Briefftaube

Stationsdienst:

- Nachschub der Briefftauben
- Abfassen der Meldungen
- Abkürzungen und Signaturen
- Abfertigen der Briefftauben mit Meldungen
- Transitieren der Meldungen
- Kontrollführung

Tarnung

Die Briefftaubenverteilstelle:

- Aufgaben, Organisation und Betrieb der Briefftaubenverteilstelle
- Instruktion der Truppe über das Abfertigen der Briefftauben

Übermittlungsübungen:

- Anwendung und Festigung des Stoffes in schul- und feldmässigen Übungen mit Kdo. Gr., Sta. Gr., Gr. Bft. Vert. St. und Bft. Abfertigung

Dieser praktische Unterricht wird durch zweckmässiges Einschleichen der nötigen theoretischen Ausbildung wie folgt ergänzt:

- Allgemeine Einführung in den Übermittlungsdienst
- Aufgaben und Organisation der Übermittlungstruppen allgemein und des Briefftaubendienstes im besonderen
- Einführung in die Geheimhaltungspflicht

Diese stichwortartige Übersicht zeigt die Reichhaltigkeit des fachdienstlichen Unterrichtsprogrammes. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und der übrigen Umstände können Themen zweiter Ordnung nur gekürzt durchgenommen werden. So sind zum Beispiel die Voraussetzungen im Einführungskurs für FHD, der eine Woche länger dauert als der Einführungskurs für Wehrmänner, und wo sich überdies nur begeisterte Teilnehmerinnen einfinden, wesentlich besser. Allein, wichtig ist, dass die in der Einleitung skizzierten Minimalanforderungen erfüllt werden. Offiziere und Unteroffiziere erhalten entsprechend ihrer Aufgabe eine zusätzliche Ausbildung.